

Das Bühnenspiel - 400

Jana Voosen

Hunger

Jugendstück

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere -Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte- Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

>Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 3 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinfo:

Nele und Mara, beide 15 Jahre alt, sind beste Freundinnen. Doch nun hat sich Mara in einen Jungen aus der Schule verliebt. Sie schläft das erste Mal mit ihm und ist sehr glücklich. Doch der Junge trennt sich wieder von ihr. Maras intensive Erfahrungen, vor allem ihr Schmerz über die Trennung, führen zu einem Riss in der Freundschaft der Mädchen. Ihre absurde Konkurrenz um das -richtige- Selbstbild als Frau nimmt einen lebensbedrohlichen Verlauf.

Spieltyp: Jugendstück für Mädchen

Bühnenbild: Einfache Bühne genügt

Darsteller: 2w, 1 Stimme

Spieldauer: Ca. 70 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 3 Textbüchern zzgl. Gebühr

Personen:

MARA, 15 Jahre alt, äußerlich die Prinzessin, ist tough, innerlich verletzlich, was sie durch ihre große Klappe und ihr unnahbares Auftreten zu verbergen weiß. Sie ist die Anführerin in der Mädchenfreundschaft.

NELE, 15 Jahre alt, sie ist ein gutes Stück größer als Mara und auch weiblicher. Sie hängt sehr an ihrer Freundin. Ist verletzlich und unsicher.

Das gesamte Stück spielt in Maras Kinderzimmer.

1. Szene

Die Bühne liegt im Halbdunkel.

In der Mitte liegen, unter einem Stapel von Decken, MARA und NELE, links liegt ein Haufen Kleidungsstücke, an der linken Wand ein Spiegel, an der Rückwand der Bühne befinden sich zwei aufgehängte Personenwaagen. Außerdem zwei Türen, die rechte ist geschlossen und führt zum Badezimmer, die linke steht halboffen und lässt einen Lichtstrahl herein. Vom Tonband hören wir die Erzählstimme von MARAS MUTTER, die die Geschichte vom Suppenkasper erzählt. Wenn Mara und Nele sprechen, sind dies ihre Kinderstimmen, die ebenfalls vom Band kommen. Mara und Nele sind vollständig unter den Decken verborgen, strecken aber die Hände, in denen sie jeder eine Handpuppe halten, darunter hervor in Richtung Publikum. Während die Mutter erzählt, spielen die beiden Puppen die Geschichte mit.

MUTTER:

Der Kasper, der war kerngesund.

(Maras Puppe kommt unter der Decke hervor)

MUTTER:

Ein dicker Bub und kugelrund.

Er hatte Backen rot und frisch ...

(Die Puppe präsentiert sich und dreht sich nach allen Seiten)

MUTTER:

...die Suppe aß er hübsch bei Tisch.

(Neles Puppe erscheint mit einem Teller Suppe, den Maras Puppe auslöffelt)

MUTTER:

Doch einmal fing er an zu schreien.

(Maras Puppe wirft den Teller von sich)

MUTTER:

Ich esse keine Suppe! Nein! Nein, meine Suppe ess ich nicht!

(Maras Puppe gebärdet sich wild)

MUTTER:

Am nächsten Tag, ja sieh nur her, da war er schon viel magerer.

(Maras Puppe zieht sich etwas in sich zusammen. Neles Puppe nähert sich wieder mit einem Teller Suppe)

MUTTER:

Da fing er wieder an zu schreien: Ich esse keine Suppe! Nein! Ich esse meine Suppe nicht, nein, meine Suppe ess ich nicht!

(Maras Puppe wirft den Teller von sich und zappelt wie verrückt herum)

MUTTER:

Am dritten Tag, oh weh und ach, wie ist der Kasper dünn und schwach.

(Maras Puppe bewegt sich kraftlos, Neles Puppe bringt wieder einen Teller Suppe, worauf Maras Puppe sie wegstößt. Neles Puppe schüttelt bedenklich den Kopf)

MUTTER:

Doch als die Suppe kam herein, gleich fing er wieder an zu schreien: Ich esse meine Suppe nicht. Nein, meine Suppe ess ich nicht!

Am vierten Tage endlich gar, der Kasper wie ein Fädchen war.

(Maras Puppe zieht sich immer mehr in sich zusammen und schwankt hin und her, Neles Puppe sieht hilflos zu)

MUTTER:

Er wog vielleicht ein halbes Lot und war am fünften Tage tot.

(Maras Puppe fällt tot um, Neles Puppe beugt sich über sie. Sie streichelt ihr über die Haare. Dann ziehen Mara und Nele ihre Hände wieder unter die Decke)

MUTTER:

Und deshalb müsst ihr immer schön eure Suppe aufessen, damit es euch nicht so wie dem armen Kasper geht. Gute Nacht, Mara!

MARA:

Gute Nacht, Mutti.

MUTTER:

Gute Nacht, Nele!

NELE:

Gute Nacht, Frau Baumann.

(Man hört Schritte per Tonband und die linke Tür schließt sich. In die Dunkelheit hinein fragt Neles Kinderstimme vom Tonband)

NELE:

Aber warum hat der Kasper denn nicht einfach seine Suppe gegessen?

(Alternative zum Vorlesen der Geschichte: Mara und Nele singen den Song "Der Suppenkaspar" aus dem Musical "Shockheaded Peter")

2. Szene

Lichtwechsel auf der Bühne.

Es ertönt Hiphop-Musik, genau die Art, die Eltern den letzten Nerv raubt und so laut, dass Mara und Nele immer leicht schreien müssen, um sich gegenseitig verstehen zu können. Mara und Nele kommen unter der Decke hervor, sie sind beide sehr trendy gekleidet. Auf dem Boden liegen Zeitschriften und Schokoriegel. Mara liegt auf dem Bauch auf ihrem Bett und schreibt einen Brief. Nele kommt durch die Türe ins Zimmer. Sie trägt ihre Schultasche unter dem Arm. Die beiden Mädchen begrüßen sich mit drei Küsschen auf die Wange.

Mara:

Hi!

Nele:

Selber hi!

(Sie lässt sich stöhnend aufs Bett fallen)

Nele:

Boah, die Sengemann macht mich fertig. "Vergleiche das Dritte Reich mit der Herrschaft Ludwig des XIV." Ich krieg die Krise!

(Sie wirft sich Mara vor die Füße und fleht sie gespielt an)

Nele:

Du musst mir helfen, bitte! Ich flehe dich an. Ich krame seit Tagen in meinen grauen Gehirnzellen herum, aber mir fällt einfach nichts ein. Und morgen müssen wir abgeben.

(Mara wirkt leicht abwesend, fährt ihren eigenen verliebten Film)

Mara:

Ach ja, stimmt. Scheiße.

Nele:

Ist das dein Aufsatz? Kann ich mal?

(damit reißt sie Mara den Brief unter der Nase weg)

Mara:

Gib her.

(Sie versucht, sich den Brief zurückzuholen)

Nele:

"Mein liebes Herz!" Du schreibst nen Brief an dein Herz?

Mara:

Haha, sehr komisch.

Nele:

"Obwohl wir uns gerade erst in der Schule gesehen haben, fehlst du mir schon jetzt. Eigentlich sollte ich jetzt den Aufsatz für die Sengemann schreiben", ja, allerdings, und meinen bitte gleich mit, "aber ich kann mich nicht darauf konzentrieren. Wegen des Wochenendes ..." Ach, muss Liebe schön sein! Und, was ist wegen des Wochenendes?

(Mara holt sich den Brief zurück und streicht ihn liebevoll glatt)

Mara:

Genau, das wollte ich dir sagen: Ich schlaf am Freitag bei dir.

Nele:

Cool! Wollen wir ins Rockoko gehen?

Mara:

Mann, doch nicht in echt.

Nele:

Wie jetzt?

Mara:

Ich sag das bloß meiner Mutter. Eigentlich schlaf ich natürlich bei Lars!

Nele:

Du willst bei ihm übernachten?

(Mara nickt aufgeregt)

Mara:

Ja, seine Eltern sind nicht da.

(Nele guckt neidisch und besorgt)

Nele:

Findest du das echt ne gute Idee?

Mara:

Warum?

Nele:

Naja, glaubst du nicht, er will dann vielleicht mit dir ... naja ... du weißt schon.

Mara:

Sex haben?

Nele:

Genau.

Mara:

Vielleicht will ich ja auch mit ihm Sex haben. Weißt du doch nicht.

Nele:

Ach Quatsch!

Mara:

Wieso Quatsch? Wir sind immerhin schon fast drei Monate zusammen.

Nele:

Ja, schon, aber ...

Mara:

Und ich liebe ihn. Und er mich. Er ist der tollste Junge, den es gibt und er küsst so wundervoll. Ich könnte ihn immer nur küssen.

Nele:

Küssen, ja. Aber mit ihm schlafen ...

Mara:

Ich sag ja nicht, dass wir es auf jeden Fall dieses Wochenende machen. Mal sehen. Vielleicht. Er drängt mich jedenfalls nicht.

Nele:

Na hoffentlich.

Mara:

Spinnst du? Hör auf, sowas über ihn auch nur zu denken.

Nele:

Ist ja gut! Was ist jetzt mit dem Aufsatz?

Mara:

Ach ja.

(Die beiden sitzen schweigend da und starren auf ihre leeren Schulhefte. Mara träumt schon wieder von Lars, Nele rauft sich die Haare, ihr fällt tatsächlich nichts ein)

Mara:

Weißt du was? Du überlegst dir schon mal was und ich frag meine Mutter wegen des Wochenendes.

Nele:

Aber ...

(Mara geht aus der Tür, Nele kaut weiter an ihrem Stift herum)

Mara:

(im off)

Das find ich so Scheiße! Andere schreiben immer nur Vieren, die dürfen auch am Wochenende weg. Ich hab ne Drei geschrieben. Einmal im Leben schreib ich ne Drei, und ihr regt euch auf, als wär meine Versetzung

gefährdet. Mann, drei bedeutet Befriedigend!

Befriedigend!

(Mara kommt wieder ins Zimmer und lässt sich aufs Bett neben Nele fallen)

Nele:

Äh, geh ich recht in der Annahme, dass sie`s nicht erlaubt.

Mara:

Kluges Kind. So ne Scheiße.

Nele:

Vielleicht ahnt sie ja was.

Mara:

Häh?

Nele:

Vielleicht weiß sie, was du vorhast und schiebt das mit der drei nur vor.

Mara:

Woher soll sie das denn wissen? Die weiß doch nicht mal, dass ich n Freund hab.

Nele:

Echt nicht?

(Mara streichelt ihr liebevoll über das Gesicht)

Mara:

Ach, weißt du, Kleine, wenn man erwachsen wird, dann erzählt man seiner Mami nicht mehr alles.

Nele:

Du blöde Nuss!

3. Szene

Frustmusik von Mara, Nele geht ab. Die Musik blendet zu fröhlicher Musik über, Nele kommt wieder rein und setzt sich auf den rechten Stuhl auf der Bühne. Mara stellt sich vor den Spiegel und betrachtet sich ganz genau. Sie beginnt, fröhlich vor sich hinzusummen und grinst über das ganze Gesicht. Nele guckt sie erwartungsvoll an, aber Mara denkt gar nicht daran, etwas zu sagen. Nele platzt geradezu vor Neugier.

NELE:

Was ist denn?

(Schweigen)

NELE:

Was hat du? Hallo? Erde an Mara.

(Mara grinst nur)

NELE:

Sag doch mal. Du hast doch was.

MARA:

Ach, nichts.

NELE:

Kannst du mir nicht erzählen.

MARA:

Nö, nichts!

NELE:

Und sowas nennt sich dann also beste Freundin.

(Sie wendet sich gespielt beleidigt ab)

Interessiert mich sowieso nicht! Wahrscheinlich ist eh nichts.

MARA:

Genau.

(Sie grinst noch breiter. Nele rutscht unruhig auf ihrem Stuhl hin und her)

NELE:

Manno.

(Schweigen. Dann steht Nele auf und macht Anstalten, das Zimmer zu verlassen)

NELE:

Na, dann kann ich ja auch gehen.

MARA:

Du darfst es nicht weitererzählen.

(Nele bleibt stehen, mit dem Rücken zu Mara)

NELE:

Okay.

MARA:

Schwörst du es?

(Nele dreht sich um, geht auf Mara zu und hebt feierlich eine Hand zum Schwur)

NELE:

Ich schwöre.

(Mara holt tief Luft)

MARA:

Also ... Nein, ich kanns dir nicht erzählen.

(Plötzlich hat Nele eine Idee)

NELE:

Du hast doch nicht ...?

(Mara grinst)

NELE:

Du hast doch mit Lars geschlafen?

MARA:

Du darfst es niemandem erzählen.

NELE:

Natürlich nicht.

(Pause)

NELE:

Jetzt erzähl doch endlich! Wann denn, wie denn, wo

denn?

MARA:

Heute vormittag.

NELE:

In der Schule?

MARA:

Quatsch. Natürlich nicht. Wir haben Reli geschwänzt und sind zu ihm nach Hause gefahren.

NELE:

Du verkohlst mich!

MARA:

Nee, ehrlich.

NELE:

Das find ich aber komisch.

MARA:

Ja? Wieso denn? Da war doch keiner.

NELE:

Ach so. Na dann.

MARA:

Es war so traumhaft. Er hat mich ganz lange gestreichelt und überall geküsst. Dann hat er mir gesagt, dass er mich liebt. Dann hab ich ihn gestreichelt und seine Haut hat sich ganz weich angefühlt. Und ganz warm. Er hat mir die ganze Zeit in die Augen geschaut. Ganz tief. Und mich ganz lange geküsst. Ganz ganz ganz lange. Und dann ...

NELE:

Habt ihrs getan?

MARA:

Hmm.

NELE:

Hats wehgetan?

MARA:

Ja, schon. Natürlich tut es weh. Aber das war ganz egal. Es war einfach wundervoll.

NELE:

Und wie fühlst du dich jetzt?

MARA:

Irgendwie anders. Erwachsen.

NELE:

Cool.

(Die beiden setzen sich auf die beiden Stühle. Nele blickt nachdenklich vor sich hin)

NELE:

War das nicht komisch? Ich meine, so ganz nackt zu sein? Ich stell mir das superpeinlich vor. Ich würde die

ganze Zeit denken, dass ich den Bauch einziehen muss oder so. Naja, du hast ja keinen.

MARA:

Klar hab ich nen Bauch. Es war überhaupt nicht peinlich. Er war so süß!

NELE:

Boah, Neid!

(In diesem Moment piepst Maras Handy. Sie holt es hervor und guckt auf das Display. Das Grinsen fällt ihr aus dem Gesicht als sie die Nachricht liest. Sie sitzt wie erstarrt. Nele checkt erstmal nicht, dass irgendwas nicht stimmt)

NELE:

Wow, dann bist du jetzt echt ne Frau, oder? Krass!

Mann, ich will auch endlich nen Freund haben. Sag mal, ihr habt doch ein Kondom benutzt, oder?

(Mara antwortet nicht)

NELE:

Habt ihr?

(Schweigen. Nele geht auf Mara zu und stupst sie an)

NELE:

Was ist? Hats dir die Sprache verschlagen? Redest du jetzt nicht mehr mit ner Jungfrau?

(Mara reagiert nicht. Langsam merkt Nele, dass irgendwas nicht stimmt)

NELE:

Äh, wer war denn das? War das Lars?

(Sie nimmt Mara das Handy aus der Hand und liest die SMS)

NELE:

"Ich weiß nicht mehr, was ich grade fühle. Ich muss darüber nachdenken."

(Ratlos steht Nele neben Mara, die sich noch immer nicht rührt. Nele steht hilflos herum, Mara verkrampft sich im Folgenden immer mehr und schottet sich total ab.)

Wieder piepst das Handy, das Nele noch immer in der Hand hält. Nele liest vor. Damit klar wird, dass die SMS über einen gewissen Zeitraum verteilt kommen, möglicherweise Stellungswechsel vor jedem Piepsen o.ä.)

NELE:

"Ich finde, wir sollten uns erstmal eine Zeitlang nicht sehen."

(Schweigen. Im Folgenden liest Nele die ankommenden SMS. Zwischendurch immer wieder das penetrante Piepen)

NELE:

"Ich will dir nicht weh tun ... Ich habe einfach nicht mehr die gleichen Gefühle für dich wie am Anfang. Ich glaube, ich hatte nie die gleichen Gefühle für dich wie du für mich. Ich kann doch nicht aus Mitleid mit dir zusammen bleiben. Oder weil wir miteinander geschlafen haben. Oder? Wir werden uns nicht wiedersehen."

(Nele versucht, Mara zu umarmen, doch die wehrt sie mit einer Bewegung ab. Nele geht zu ihrem Stuhl zurück und setzt sich hin. Schweigen)

NELE:

Du, Mara.

MARA:

Hm?

NELE:

Ich hab was gehört. Ich weiß aber nicht, ob es stimmt.

MARA:

Was denn?

NELE:

Über Lars.

MARA:

Was?

NELE:

Wie gesagt, ich weiß nicht, ob ... ich mein ...

MARA:

WAS?

NELE:

Du kennst doch Lena aus der Parallelklasse? Weißt du, die ganz Dünne.

MARA:

Jaaa?

NELE:

Angeblich sind sie und Lars ... naja ...

MARA:

(leise)

Zusammen?

(Nele nickt)

MARA:

Aber er liebt mich doch. Das hat er doch gesagt. Und ich hab mit ihm geschlafen.

(Nele geht auf sie zu und streichelt ihren Rücken)

MARA:

Ich hab mit ihm geschlafen. Ich war nackt mit ihm. Weißt du, er hat mich ... ganz nackt gesehen. Und wir haben zusammen geschlafen. Es hat wehgetan. Ich hab geblutet. Er hat mir wehgetan.

(Mara gibt merkwürdige Laute von sich. Am Anfang denkt man, dass sie weint, aber dann wird erkennbar ein hysterisches Lachen daraus, das sich immer mehr steigert. Nele beobachtet entsetzt Maras Ausbruch. Ganz plötzlich bricht Mara ab und wird ganz kalt und gelassen)

MARA:

Ich wusste immer schon, dass er auf diese magersüchtige Ziege steht. Da kann ich natürlich nicht gegen an.

(Frustriert hebt sie einen Schokoriegel vom Boden auf und beißt hinein)

NELE:

Komm bitte, hör auf damit. Du weißt genau, dass es daran nicht liegt.

MARA:

Wenn ich so aussähe wie die, dann wäre er noch mit mir zusammen.

NELE:

Red dir das nicht ein!

(Nele versucht nochmal, Mara irgendwie zu berühren, ihren Rücken zu streicheln, aber die weicht wieder aus. Schließlich zuckt Nele mit den Schultern, hebt verlegen die Hand)

NELE:

Ich geh dann mal.

(Schweigen)

NELE:

Äh, bis morgen dann?

(Sie verlässt die Bühne durch die linke Tür)

4. Szene

Mara geht hinter ihr her und dreht den Schlüssel in der Tür herum. Dann setzt sie sich stumm auf ihrem Stuhl und kaut an ihrem Schokoriegel herum. Es klopft an der Tür. Es ertönt die Stimme von Maras Mutter vom Tonband.

MUTTER:

Mara, ist alles okay? Warum hast du die Tür abgeschlossen? Hast du deine Hausaufgaben gemacht? Habt ihr die Mathearbeit schon wieder? Iss nicht so viel Schokolade, wir wollen gleich essen. Außerdem musst du heute Abend zum Ballett. Frau Klauß will doch nicht, dass du Süßigkeiten isst. Schreibt ihr nicht morgen Bio?

Du hast seit Tagen nicht mehr Klavier geübt. Wozu zahlen wir denn den teuren Unterricht? Mara? Mara, ich rede mit dir. Mach die Tür auf.

(Es ruckelt von außen an der Tür. Mara guckt plötzlich angeekelt auf den Schokoriegel in ihrer Hand. Sie wirft ihn von sich und brüllt)

MARA:

Lass mich in Ruhe. Hau ab! Ihr sollt mich alle in Ruhe lassen!

(Dann schnappt sie sich eine Zeitschrift und blättert darin herum)

(Es klopft wieder zaghaft an der Tür)

NELE:

Mara, ich bins.

(Mara zögert kurz, schließt dann aber doch die Tür auf. Nele kommt rein. Nele ist betont heiter und unbekümmert)

NELE:

Komm, vergiss doch den Arsch! Der ist es doch gar nicht wert! Komm, wir suchen uns was aus für die Party morgen.

(Nele probiert die aberwitzigsten Kreationen aus. Sie trägt eine sehr enge Jeans und versucht ewig lange, den obersten Knopf zu schließen, was ihr aber nicht gelingt. Sie drapiert eine Federboa um sich, setzt einen ausgeflippten Hut auf und betrachtet sich im Spiegel. Mara stellt sich neben sie und betrachtet sorgenvoll ihre Figur. Sie unterhält sich mit Nele, aber mit ihren Gedanken ist sie eigentlich woanders. Die Nähe zwischen den beiden Mädchen hat einen Riss bekommen)

NELE:

Und, was sagst du?

MARA:

Hübscher Deckel!

NELE:

Ich glaub, so geh ich morgen auf die Party!

MARA:

Willst du da wem imponieren? Timo zum Beispiel?

NELE:

Ach, halts Maul!

MARA:

Mit offener Hose! Das ist aber ganz schön direkt!

NELE:

Ich krieg sie nicht zu.

(Sie versucht es nochmal vergeblich)

NELE:

Ich bin einfach zu fett!

MARA:

Dann bind dir ein Tuch um die Hüften.

(Nele kramt in dem Klamottenstapel und zieht ein Tuch hervor, das sie sich um die Hüften schlingt. Kritisch betrachtet sie sich im Spiegel)

NELE:

Jetzt seh ich noch fetter aus.

MARA:

So`n Quatsch.

(Nele lässt sich frustriert neben Mara auf die Decke plumpsen)

NELE:

Ich wünschte, ich hätte deinen Hintern.

MARA:

Hast du`n Knall? Der ist doch noch fetter.

NELE:

Spinnst du?

MARA:

Ist doch so!

(Nele guckt sie misstrauisch an)

NELE:

Du willst mich doch verarschen!

MARA:

Nein!

NELE:

Nee, schon klar.

MARA:

Guck doch.

(Sie springt auf und zieht Nele mit hoch. Sie stellen sich seitlich vor den Spiegel und ziehen ihre Pullover hoch)

NELE:

Siehst du? Mein Arsch ist fast doppelt so breit wie deiner!

MARA:

Gar nicht! Meiner! Ich brauch ne Diät!

NELE:

Du bist echt schwer gestört. Wenn hier einer ne Diät braucht, dann bin ich das!

MARA:

Ach Quatsch!

NELE:

Doch!

MARA:

Ich kann ja mal deinen Body-Mass-Index ausrechnen.

NELE:

Was für'n Ding?

MARA:

Body-Mass-Index. Der sagt dir, ob du dein Normalgewicht hast.

NELE:

Ist das nicht Körpergröße minus hundert oder so?

MARA:

Quatsch, das ist ja voll veraltet. Hör zu.

(Mara holt ihr Handy raus und berechnet damit den Wert)

MARA:

Zuerst multipliziert man die Zahl seiner Körpergröße in Metern mit sich selbst. Also, wie groß bist du?

NELE:

Eins siebzig.

MARA:

Also, eins komma sieben mal eins komma sieben sind?

NELE:

Äh?

MARA:

Na?

NELE:

Du bist doch hier das Mathe-As.

MARA:

Zwei komma acht neun. Dann nimmt man sein Gewicht in Kilogramm und teilt es durch das Ergebnis. Was wiegst du?

NELE:

Naja, ich denk mal ...

MARA:

Nix, ich denk mal. Das musst du schon genau wissen.

Wozu machen wir das denn hier?

(Mara rennt hektisch nach hinten und nimmt eine der Waagen von der Wand)

NELE:

Was ist denn mit dir los?

(Mara antwortet nicht, sondern stellt die Waage vor Nele hin. Die stellt sich drauf)

MARA:

Vierundsechzig. Also, durch zwei komma acht neun.

NELE:

Ey, warte mal. Davon musst du die Klamotten ja wohl noch abziehen!

(Mara guckt sie ein wenig mitleidig an)

MARA:

Na, dann eben dreiundsechzig! Durch zwei komma acht neun?

(Nele guckt ratlos)

MARA:

Ungefähr einundzwanzig komma acht. Und zwischen zwanzig und vierundzwanzig ist Normalgewicht.

NELE:

Ich find mich trotzdem fett.

MARA:

Bist du aber nicht.

NELE:

Und wie ist dein Body-Dingsda?

MARA:

Hab eben neunzehn rausgehabt, aber das kann ja wohl irgendwie nicht sein.

NELE:

Klar kann das sein. Guck dich doch mal an. Du bist doch bloß Haut und Knochen! Neunzehn?

MARA:

Ja.

NELE:

Boah, Neid! Da kriegt man ja Depressionen!

(Nele geht ab, Mara setzt sich wieder auf den Stuhl und blättert in der Zeitschrift. Sie reißt sich ein Snickers auf und isst es)

5. Szene

Nele kommt wieder rein (wenn möglich in leicht verändertem Kostüm, denn es ist ein anderer Tag). Sie küssen sich dreimal links und rechts auf die Wange.

NELE:

Hi!

MARA:

Selber Hi!

NELE:

Das gibt es nicht. Du stopfst dich mit Schokolade voll, und ich werde davon dicker.

MARA:

Ich ess einfach nix anderes, das ist der Trick dabei.

NELE:

Sehr gesund!

MARA:

Vielleicht nicht, aber effektiv. Hab ich aus der InStyle.
Hör zu! Uma Thurman hat nach ihrer Schwangerschaft
innerhalb von sechs Wochen zwanzig Pfund
abgenommen ...

NELE:

So ein Schwachsinn. Das geht doch gar nicht.

MARA:

Jetzt hör doch mal. Laut Nachrichtendienst "IMDB" riet
ihr ein Ernährungsberater, auf ausladende Menüs zu
verzichten und nur die Nachspeisen zu essen.

NELE:

Was? Zeig mal! Das heißt, man isst sechs Wochen
Süßigkeiten und wiegt danach zehn Kilo weniger? Cool!
(Sie nimmt sich ein Snickers und beißt herzhaft hinein)

NELE:

Da mach ich doch mit!

MARA:

Wie wärs mit ner kleinen Wette?

NELE:

Wie jetzt?

MARA:

Nur so als Ansporn. Wer von uns beiden mehr abnimmt,
gewinnt.

NELE:

Wenn mir meine Hose passt, ist mir das eigentlich schon
Ansporn genug! Außerdem: Wo willst du denn noch
was abnehmen?

MARA:

Na hier und da.

*(Sie zeigt auf ihren Hintern, die Oberschenkel und den
Bauch)*

NELE:

Soll ich dir mal was sagen? Du hast nen Knall!

MARA:

Komm schon! Ist doch lustig.

NELE:

Mir solls Recht sein, und was gewinnt diejenige?

MARA:

Das darf sie sich wünschen. Wenn ich gewinne, will ich
dein Handy!

NELE:

Ach!?

(Mara grinst)

NELE:

Okay, wenn ich gewinne, krieg ich deinen MP3-Player.

MARA:

Bist du verrückt? Der ist viel mehr wert als dein blödes
Handy.

NELE:

Eben wolltest du es doch noch! Bitte, dann wetten wir
eben nicht. Ist mir auch recht.

(kurzes Schweigen)

MARA:

Na gut, also der Player.

*(Nele hält ihr grinsend die Hand hin und sie schütteln
sich feierlich die Hände)*

6. Szene

Licht und Musik gehen gleichzeitig aus. Im Black geht
Nele von der Bühne ab, Mara bleibt. In die Dunkelheit
hinein flammt ihr Feuerzeug auf, man sieht das
Aufglimmen einer Zigarette. Das Licht auf der Bühne
zieht auf, Mara sitzt rauchend auf dem Stuhl, während
die Musik wieder lauter wird. Nele kommt durch die
linke Tür ins Zimmer, Mara bemerkt sie, legt ihre
Zigarette in den Aschenbecher und steht auf. Sie gehen
beide gleichzeitig, mit roboterartigen Bewegungen und
im Rythmus der Musik, zu jeweils einer Waage, nehmen
sie von der Wand, kommen wieder nach vorne, stellen
die Waage ab, sich selbst darauf, sehen auf die
Gewichtsanzeige, dann einander an.

MARA:

Und?

NELE:

Drei Pfund weniger. Und du?

MARA:

Ich auch.

*(Sie steigen von ihren Waagen, nehmen sie auf, hängen
sie zurück an ihren Platz, dann löst sich die gespannte,
roboterartige Stimmung auf, sie gehen aufeinander zu
und küssen sich dreimal auf die Wange)*

NELE:

Hi!

MARA:

Selber hi!

(Sie geht zu ihrer Zigarette zurück und raucht weiter ...)

NELE:

Seit wann rauchst denn du?

MARA:

Seit heute.

*(Sie bläst ihr den Rauch ins Gesicht und Nele fängt an zu
husten)*

NELE: